

Leiternummer: **6721**

Vorbereitungsschnitt:

mdt
Deutsche Post
Dienstreueungsbekanntmachung für Briefe mit Postwertzeichen

Übermittlung: **Tab.** **M** **60**
Zeit: **0315** durch: **a**

9438 Johannegeorgenstadt 4 **3.1**
Tag

Aufgabenart: **9110 Zwischens**
Industrieunternehmensbrief

05465
Nummer der Postanweisung

Poststempel: **100**
Angewandten: **100**
Vergüteten:

Stark unrentier Teil v. Einzahlung deutlich ausfüllen. Muster auf der Rückseite.

Abreiter: **Rauch**
In No. 1 der unrentierigen Erläuterungen

250,-
Markbetrag in Ziffern

Konto: **Zwischensatz**
Markbetrag in Buchstaben

Wohnort in No. 3 der unrentierigen Erläuterungen:
Voll Andreas Meißner
Name des Empfängers (s. No. 2 der unrentierigen Erläuterungen)

Wohnort in No. 3 der unrentierigen Erläuterungen:
Zwickauer Bahnhof Platz 30
Straße und Hausnummer (nur bei Postanweisungen)

Rente für Mithaltungen

Abreiter: **Rauch**
Postleitzahl: **9438 Johannegeorgenstadt 4**

Ag. 310-87-DDR-1250 1-9-4

3.1.97

500
10
10
100
100

Deutsche Post
Deutsche Post
Deutsche Post
Deutsche Post

Gebühren-
satz
Einzüge
Gebühren

250
60
100
100

1220 00 (C 31 U)

Fehlberechnungen von Gebühren.

Aus Johannegeorgenstadt 4 liegen zahlreiche Fehlberechnungen vor, die auch vom Kontrollbeamten, trotz Anbringung von Kontrollstrichen und Namenszeichen, nicht bemerkt wurden. Fehler erfolgten sowohl in der Addition wie in der Gebührenberechnung (hier: richtige Gebühr bis 250,- DM Überweisungsbetrag = 3,40 DM, nicht 2,20 DM). Auch das korrekte Ausfüllen der telegrafischen Postanweisung erfolgte mangelhaft (Vergessen von vorgeschriebenen Namenszeichen usw.)

Liefermarken: **1746**
 Voreinschreibungsnummer: **mdt**
Deutsche Post
 Überweisungsbefugnis ist sicher bei PA/Post/25

Ort: **Straunfeld, 12.11.90**
 Datum: **12.11.90**
 Uhrzeit: **8:10**
 Ort: **111**

Aufgabetag: **33**
 Aufgabenzahl: **7543**
 Bestimmungsort: **Liebenau**

Nummer der Postanweisung: _____
Postcheckamt: _____
 Nummer der Zahlkarte: _____

Stück-unrechter Teil v. Einzahlung deutlich ausfüllen. Muster auf der Rückseite.
R. Kehr
 Absender: **1500,-**
 Markierung in Ziffern: **1500 M**
 Markierung in Buchstaben: **Waltraud Frank**
 Name des Empfängers (s. Nr. 9 der umseitigen Erläuterungen): **Dr. Wilfried Schweigert 55**
 Wohnort (s. Nr. 3 der umseitigen Erläuterungen): **Siedels und Himmelsberg (mit bei Postanweisung)**
 Kontonummer (nur bei Zahlkarten): _____
 Stichwort (s. Nr. 2 der umseitigen Erläuterungen): **7543 Liebenau**
 Raum für Mitteilungen: _____

Abender: _____
 Postleitzahl: _____
 Ag 310-83-DDR-788 1-9-4
 Postleitzahl: _____

Gebühren: **7,20**
 Sonstige Gebühren: **6,-**
 Gesamtbetrag: **13,20**
 8 220 00 (C 90 C)
 Kundennummer: **111**

Straussfurt, 12.11.90. Gebühren: Betrag über 750 - 1000 DM = 7,20 DM, je weitere angebrochene 1000,- DM 6,- DM, Zuschlag für das Telegramm 6,- DM = 19,20 DM. Restfrankatur rückseitig 4 x 1,- DM BRD-Sonderpostwertzeichen „9. November 1989“ und 2 x 10 Pf DDR „Bauwerke und Denkmäler“. Während bei Postanweisungen der höchste Überweisungsbetrag 1000,- DM lautete, gab es bei telegrafischen Postanweisungen keine Begrenzungen. Laut Postordnung Nr. 3 vom 31.8.1990, waren zum Aufgabebetrag telegrafische Postanweisungen in die Bundesrepublik noch nicht wieder zugelassen.

Lehrermittel: 6675

Verzinsungsscheinvermerk:

mdt
Deutsche Post
Überweisungsscheine können bei Fernverkehr

Chemiezeit: Tag: 20.1. Zeit: 15.30
Angekommen: Ort: Sda durch: GY

Straußl. 20.1. 15.30
Aufgabenart: 04900 Zeit: 17
Nummer der Postanweisung: 04900 Zahl: 17
Systemangabensystem

Poststedtort: Straußl.

Stark umschriebener Teil v. Einzahler deutlich ausfüllen. Muster auf der Rückseite.
 S. Straußl. 5231 Sprölow W. Kom. S. Siedlung
 (s. Nr. 1 der untenigen Erläuterungen) M / PT
 260,- zweihundertsechzig B. Thierbach
 (s. Nr. 2 der untenigen Erläuterungen)
 Markbetrag in Buchstaben
 Konto: Kontonummer (nur bei Zahlkonten) Rosa-Luxemburgstr. 14
 (s. Nr. 3 der untenigen Erläuterungen) Straußl. und Hausnummer (nur bei Postkassen)

Wohnort (s. Nr. 5 der untenigen Erläuterungen)

Kurz für Mitteilungen

Abzender: S. Straußl. 5231 Sprölow W. Kom. S. Siedlung M
Postleitzahl

Ag. 310-83-DDR-788 1-9-4

Postleitzahl

Gebühren:

Geldwert:	6
Sonstige Gebühren:	4,70
Gesamtgebühr:	10,70

8 226 00 (C 30 c)

Straussfurt, 20.2.91. Telegrafische Postanweisung innerhalb der DDR (mdt = franz. mandat).
 Postanweisung über 260,- DM, 5. Gebührenstufe 4,70 DM und Telegrammzuschlag 6,- DM
 (keine kostenpflichtigen Wortzusätze).

3. Einzahlungsaufträge (Deutsche Post)

Einzahlungsaufträge waren Postsendungen, durch die Geldbeträge mit einem Formblatt zur Gutschrift bei einem kontoführenden Kreditinstitut übermittelt wurden. Einzahlungsaufträge wurden mit Zentralblatt Nr. 30 vom 31.07.1954 eingeführt. Handelseinrichtungen in kleinen Orten *ohne Bank* sollte so die Möglichkeit geboten werden, über die Poststelle auf Konten von Geld- und Kreditinstituten Einzahlungen vorzunehmen.

Einzahlungsauftrag (Inland)	bis 10 DM	25 DM	100 DM	250 DM	500 DM	750 DM
Gebühren wie für Zahlkarten	0,60	0,80	1,00	1,40	1,80	2,40
	1000 DM	1250 DM	1500 DM	1750 DM	2000 DM	über 2000 DM
	3,00	3,60	4,20	4,80	5,40	6,00

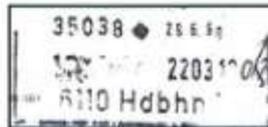
Nur im Bereich der Deutschen Post bis 2. Oktober 1990 zugelassen.

Absender: Helene Dief
 Mahlshall 1
 Dillschödl
 Postleitzahl: 6051
 M 7,50
 Einzahlungsauftrag (für Bankkonten)
 Konto-Nr. des Zahlungsempfängers: 4797-37-7
 Codierter Zahlungspunkt (siehe Rückseite): konstant variabel 4792 176 17
 Mark in Worten: Süßen
 10487 6.9.90
 Probestempel: ma Suhl 1
 ZFO 1001

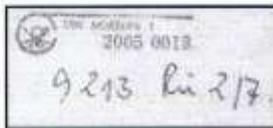
1. Gebührenstufe bis 10 DM 60 Pf.

Suhl 1, 6.9.90. Entwertung mit einer Annahmemaschine, die den Tagesstempel auf Stammteil, Empfängerabschnitt und Einlieferungsschein abdruckte.

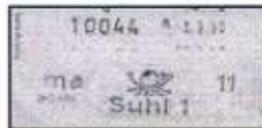
Bis zur Einführung der DM war die Deutsche Post bemüht, alle noch ausstehenden Zahlungen in DDR-Mark vor dem 01.07.1990 abzuwickeln. Vor der Währungsumstellung war die letzte Einzahlungsmöglichkeit Freitag, der 29.06.1990, 12.00 Uhr. In der Woche der Währungsumstellung vom 02.07. - 06.07.1990, waren jedoch noch Einzahlungen in beiden Währungen (DDR-Mark/DM) möglich.



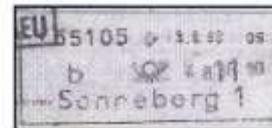
Buchungsstempel A



Buchungsstempel B



Bezirksstempel
(Annahmemaschine)



Bezirksstempel

Wichtigstes Merkmal eines Einzahlungsauftrages ist der Buchungsstempel, der sich in verschiedene Varianten unterteilen läßt.



2: Gebührenstufe über 10 - 25 DM 80 Pf.
Suhl, 3.9.90. Da Postwertzeichen durch Annahmemaschine nicht sauber entwertet wurde, erfolgte zusätzlich ein Tagesstempelabschlag, denn der Einlieferungsort und das Datum mußten lesbar sein.
Lochseisen "zunehmender Mond" des PSchA Erfurt.

Der Bezirksstempel, auf dem Einzahlungsauftrag unten, zeigt von oben links angefangen die Einlieferungs-Nr., den Kennbuchstaben, das Datum, Unterscheidungsbuchstaben, Posthorn, Bezirks-Nr. und Postamtsbezeichnung.

Absender
Albert Stöver
 5501 Großlahra 1
 Friedrichstraße 6

Postleitzahl
M = 36.-

Einzahlungsauftrag
 (für Bankkonten)

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers
4052-46-311140

Codierter Zahlungsgrund (siehe Rückseite)
 konstant variabel **0206-90**

Mark
 in
 Worten **sechsaunddreißig =**

Postwertmark
 500 NORDINN 1
 2005 0018
9213 Rü 2/7.

ZFD 1001

3. Gebührenstufe über 25 - 100 DM 1,- DM.
 Nordhausen, 2.7.90 (Erstag des Postwertzeichens).
 Buchungsstempel B.

Einzahlung in DDR-Mark. Gebührenzahlung in DM.

Verbindlichkeiten in DDR-Mark konnten auch nach der Währungsumstellung noch bis zum 06.07.1990 angewiesen werden. Da der Einzahlungsauftrag im Vordruck keinen Erlöstag vorsah, muß der vom Einzahler variabel codierte Zahlungsgrund gewertet werden, hier: „02061990“ = Rechnungsdatum 02.06.1990 = Verbindlichkeit in DDR-Mark.

Einzahlungsaufträge dienen der Übermittlung von Beträgen, die Konten bei Geld- und Kreditinstituten (Staatbank der DDR, Sparkassen, Genossenschaftskassen, für Handwerk und Gewerbe, Bäuerliche Handlungsgenossenschaft) gutgeschrieben werden sollen.

- Die Ausfertigung mit Blei- oder Kopierstift ist nicht zugelassen.
- Leere Stellen in den Räumen für die Beträge sind so zu schließen, daß keine Nachtragungen möglich sind (z. B. M = 102,50 = 102,50).
- Als codierter Zahlungsgrund ist die dem Zahlungsempfänger beigegebene Zifferfolge mit folgendem Inhalt einzutragen:
 konstant: drei- oder vierstellige Schlüsselzahl
 variabel: maximal 12 Ziffern
 (z. B. Rechnungs-, Kunden-, Abnehmer-Nr., Pers.-Kennzahl, Rechnungsdatum)
 Ist kein codierter Zahlungsgrund angegeben, ist zinsloser Teil einzutragen.
 329 bei sonstigen Zahlungen der Bevölkerung w. Versicherung, Kreditrückzahlung;
 Beiträge, Gebühren, Unterhaltskassen
 330 bei Einzahlungen zu Gunsten von Spar- oder Spargeldkonten
- Bei regelmäßig aufhaltenden Zahlungen wird empfohlen, dem Zahlungsempfänger die Einwilligung zur Anwendung des Abbuchungsverfahrens zu erteilen.

Die Gebühr für einen Einzahlungsauftrag beträgt:

bis 10,- M = 0,10 M	bis 1250,- M = 0,60 M
bis 25,- M = 0,15 M	bis 1500,- M = 0,70 M
bis 100,- M = 0,20 M	bis 1750,- M = 0,80 M
bis 250,- M = 0,25 M	bis 2000,- M = 0,90 M
bis 500,- M = 0,30 M	über 2000,- M
bis 750,- M = 0,40 M	(unbeschränkt) = 1,00 M
bis 1000,- M = 0,50 M	

Kopie der Rückseite mit Stempel Nordhausen, 2.7.90.

Absender: **I. LINDEMANN**
6101 MELKERS
 Postleitzahl:
GARTENSTR. 64
DM 31,20
 Postscheckkonto des Zahlungsempfängers



DM 31,20 **Überweisung**
Einzahlung
 Bankkonto des Zahlungsempfängers
1462-31-746
 Postscheckkonto des Zahlungsempfängers

Codierter Zahlungsgrund
 konstant variabel **110514408921**
340

Postvermerk: **00965** d. 2. 9. 90
 Konto-Nr. des Auftraggebers

Unterschrift: *[Signature]*
ZFO 1000
 Postvermerk: **5**

3. Gebührenstufe über 25 - 100 DM 1,- DM.
 Meiningen, 4.9.90. Kombiniertes Formblatt für Bareinzahlungen
 oder Überweisungen von Konto zu Konto, eingeführt mit Vf. Nr. 13/1980.
 Geliefert als Endlosvordruck. Weißes Papier für Belegleser erforderlich.

Absender: *Dr. Hörning, P.*
6401 Heinersdorf
 Postleitzahl:
Tettaustr. 7



M 125,86
 Konto-Nr. des Zahlungsempfängers
4724-16-6
 Codierter Zahlungsgrund (siehe Rückseite)
 konstant variabel **9548**

Mark in Worten: *einhundertfünfundzwanzig*
NEU **55105** 9.8.90 05
 Postvermerk: **b** **2819 90**
ZFO 1001 **Sonneberg 1**

4. Gebührenstufe über 100 - 250 DM 1,40 DM.
 Sonneberg 1, 29.8.90. Der Beleg wurde am 28.8.90 bei der Poststelle 17, Heinersdorf, eingeliefert und am 29.8.90
 bei der Landpoststelle des Leit-PA Sonneberg 1 gebucht. Abrechnungsmäßig lag die Buchung aber bereits im Fol-
 gemonat (Postabgang war bereits erfolgt). Im Raum für Postvermerke deshalb der Stempelabdruck „NEU“ = neuer
 Monat (nicht neue Währung).



5. Gebührenstufe über 250 - 500 DM 1,80 DM.

Schalkalden, 21.8.90. Lt. § 21, Abs. 3, waren leere Stellen, die Betragsänderungen ermöglichten, zu schließen. Eine Anordnung, die mehr vernachlässigt als befolgt wurde.



6. Gebührenstufe über 500 - 750 DM 2,40 DM.

Greiz 1, 23.8.90. Blauer Stempel unten: S-Stempel bei Gutschrift bei Sparkassen und Banken.

Wurden Postgebühren mit Postwertzeichen verrechnet, gab es aufgrund der neuen Gebühren ab 01.07.1990, die eine fünf- bis sechsfache Erhöhung bedeuteten, Platzprobleme. Dachziegelartige Frankaturen und Frankaturen im Raum „Postvermerke“ kommen deshalb öfter einmal vor.

Absender **14 18 69 11 57**
VKE-Stempel
 9651 Morgenröthe
 Postleitzahl Rautenkranz
 Tel. Tannenbergesthal 530

200
650
 DEUTSCHE POST

1022
Einzahlungsauftrag
 (für Bankkonten)

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers
5861-11-40068

Codierter Zahlungsgrund (siehe Rückseite)
 konstant variabel VKE-Nr. 1) Erlöstag 2)
341 **1157** **15**

Mark in Werten **tausend**

03520 **16 0 90**
26031002
ZFO 1001 9650 Kint 1

7. Gebührenstufe über 750 - 1000 DM 3,- DM.
 Klingenthal 1, 15.9.90. Rückseite Restfrankatur 10 (2) und 80 Pf und
 Aufgabestempel Morgenröthe, 15.9.90. Buchungstempel A.

Im philatelistischen Handel wurden Alt-Dauerserienmarken der DDR zu 1/10 des Nennwertes verkauft und führten zu Remailingsendungen. Ein Einzahlungsauftrag über 1000 DM kostete z. B. so nur 30 Pf anstatt 3,- DM. Nur wer über diese Alt-Werte nicht verfügen konnte (oben), mußte die „teuren“ DM-Postwertzeichen frankieren.

Absender **Albert Künzner**
6051 Erlau
 Postleitzahl **Hainp. 16**

DEUTSCHE POST
80
200
 DEUTSCHE POST

SUHL
8000
05.09.90-17

Einzahlungsauftrag
 (bitte Rückseite beachten)

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers **4791-32-66**

Cod. Zahlungsgrund
 konstant variabel (mehr 12 Ziffern)
329 **2710**

Mark in Werten **DM-1.188.80**
Ein tausend ein hundert achtundachtzig

leitführendes Kreditinstitut **Staatsbank der DDR**
Meiningen

10376 **2-9.9.90**

ma **11**
Suhl 1

8. Gebührenstufe über 1000 - 1250 DM 3,60 DM.
 Suhl, 5.9.90. Schwache Entwertung mit Annahmemaschine (nicht Schalterterminal), deshalb zusätzlich
 Tagesstempelabschlag (s. Kb. „ma“ und „ac“). Verbrauch Altformular aus 1982. Rückseite: Restfrankatur 80 Pf.

VKE-Stempel
18 02 55 03 16
6501 Hain
Telefon: Gera 28 68

200
200
200

M 1.300,-

Einzahlungsauftrag
(für Bankkonten)

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers
4561-17-201 4561-10-201030

Codierter Zahlungsgrund (siehe Rückseite)
konstant variabel
341

Vk. Nr. Erlöstag
0516 27

Mark
in
Werten
Ein tausend drei hundert
04210 ● 30.7.90
fa 7123 0002
6500 Gera 1

ZFO 1001

Zahlungsauftrag dienen zur Übermittlung von Beträgen, die Konten bei Geld- und Kreditinstituten (Staatsbank der DDR, Sparkassen, Genossenschaftsbanken für Handwerk und Gewerbe, Postbank, Volksbank, etc.) gutgeschrieben werden sollen.

Zur Ausfertigung mit Beträgen oder Kopien sind nur zu verwenden.

Leere Stellen in den Räumen für die Betragangaben zu schließen, daß keine Nachtragungen möglich sind (z. B. M = 425,00).

Als codierter Zahlungsgrund ist die vom Zahlungsempfänger angegebene Ziffernfolge mit folgendem Inhalt anzutragen:
konstant drei- oder vierstellig (Schlüsselcode)
variabel maximal 19 Stellen
(z. B. Rechnung, Kunden-, Abnehmer-, Firmen-, Kassen-, Rechnungsabteil)
Ist kein codierter Zahlungsgrund angegeben, ist ein weiterer Teil anzutragen:
329 bei sonstigen Zahlungen des Empfängers wie z. B. Miete, Kreditsrückzahlung, Beiträge, Gebühren, etc.
330 bei sonstigen Zahlungen des Empfängers wie z. B. Miete, Kreditsrückzahlung, Beiträge, Gebühren, etc.

Die C
betragt:

bis 100,- M = 0,20 M	bis 150,- M = 0,30 M
bis 250,- M = 0,25 M	bis 2000,- M = 0,90 M
bis 500,- M = 0,30 M	über 2000,- M
bis 750,- M = 0,40 M	(unbeschränkt) = 1,00 M
bis 1000,- M = 0,50 M	

9. Gebührenstufe über 1250 - 1500 DM 4,20 DM.
Gera 1, 30.7.90 (Poststellenaufgabe: Gera 6501, 27.7.90). Die überdruckte Konto-Nr. weist auf die Neuorganisation des Empfänger-Kreditinstitutes hin. Rechts: Kopie der Rückseite mit Restfrankatur.

Abende
VKE-Stempel
Postleitzahl
KOTTERODE
6081

M 1750,-

Einzahlungsauftrag
(für Bankkonten)

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers
4771-15-131011

Codierter Zahlungsgrund (siehe Rückseite)
konstant variabel
341

VKE-Nr. Erlöstag
0117 15

Mark
in
Werten
Ein tausend siebenhundert fünfzig
11300

Poststempel
Schmalkalden
ZFO 1001

Hinweise

- Einzahlungen zugunsten von Bankkonten (Staatsbank der DDR, Sparkassen, genossenschaftliche und andere Geldinstitute)
- Zahlungsempfänger mit Name, Postleitzahl und Ort angeben (z. B. VEB Dienstleistungen, 8001 Dresden)
- Als codierter Zahlungsgrund ist die vom Empfänger vorgegebene Ziffernfolge anzutragen
- Freie Stellen der Betragangaben sind mit 0 zu schließen z. B. M = 425,-

7 Schmalkalden 6081

200
200

0220 43 W. Sprenberg Ag 310/84/DDR/1034 921/3

10. Gebührenstufe über 1500 - 1750 DM 4,80 DM.
Schmalkalden, 16.8.90. Annahemaschinenstempel-Entwertung. Handschriftliche Änderung des Kassenstempels.

Lt. § 23, Abs. 4, war der Zahlungsgrund bei Einzahlungsaufträgen nach der geltenden Rechtsvorschrift zu codieren. Diese Vorschrift beruhte auf einer Anordnung vom 12.05.1970 (Nutzung der elektronischen Datenverarbeitung innerhalb des Zahlungsverkehrs).

Konstant war eine drei- oder vierstellige Schlüsselzahl und variabel eine mit maximal zwölf Ziffern einzutragen (Rechnungs-, Kunden- oder Abnehmer-Nr. usw.). War keine variable Schlüsselzahl eingetragen, war eine konstante Zahl vorgeschrieben (z. B. "329", Zahlungen der Bevölkerung an Versicherungen, Beiträge und Gebühren; oder "330", für Einzahlungen zugunsten von Spar- und Spargirokonten). Da Vorschrift, sind die Konstanten meist eingedruckt.

Diese Vorschriften bestanden ab 01.07.1990 weiter, wurden aber teilweise nicht mehr umgesetzt, der Wegfall aber auch nicht beanstandet. Ab 03.10.1990 wurden diese Bestimmungen außer Kraft gesetzt.

VKE-Stempel
11.07.58 02 37
6401 Muppert
Postleitzahl Ortsstraße 11
Telefon Heubisch 311

500

M 1800.00 Einzahlungsauftrag
(für Bankkonten)

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers
4721-18-48004

Codierter Zahlungsgrund (siehe Rückseite)
konstant variabel VKE-Nr. Endtag
341 0234 11

Mark
in
Worten Tausendacht Hundert

Postvermerk
36627 12.9.90
220400
6400 Sonneberg!

ZFO 1001

1800.00

Hinweise

27 Sonneberg

Einzahlungsauftrag von Sparkonten der Sparkasse der DDR, Spar- und Girokonten (einschließlich postale Girokonten)

Zahlungsempfänger nennen, Postleitzahl und Ort angeben
(z. B. "220400 Sonneberg")

Als geb. Freisch. ringer vor

10

DEUTSCHE POST

12.9.90

S 512*4721

8200 83 W Sonneberg, Ag 31084/000/1064 12112

11. Gebührenstufe über 1750 - 2000 DM 5,40 DM.

Sonneberg, 12.9.90. Stanzlöcher waren Entwertungsmerkmale nach der Belegbearbeitung (Gutschrift). Sie sind von Postscheckamt zu Postscheckamt unterschiedlich gestaltet. Rechts: Fotokopie der Rückseite mit Restfrankatur. Für Überweisungsbeträge über 2000 DM, egal in welcher Höhe, wurde eine Gebühr von 6,- DM verlangt.

Nach der Währungsunion war der Einzahlungsauftrag nur noch 93 Tage lang zugelassen. Zum 02.10.1990 wurde er mit Anordnung Nr. 3 für unzulässig erklärt. Damit ging eine rund 36 Jahre dauernde Gültigkeit zu Ende.



Nach Gutschrift bei den PSchÄ wurden Einzahlungsaufträge mit einem Locheisen gelocht. Jedes PSchÄ hatte ein eigenes Schnittbild (z. B. links: „Hammer“ = PSchÄ Leipzig oder rechts „zunehmender Mond“ = PSchÄ Erfurt).

12. Gebührenstufe über 2000 DM 6,- DM, Meiningen, 13.8.90. Rückseite: Poststellenstempel Meiningen, handschriftlich 13.8.90 und 2 Bearbeitungsstempel. Höchste Gebührenstufe. Handschriftliche Änderungen der Konto-Nr. und Bankverbindung wären vor dem 01.07.1990 undenkbar gewesen. Die Empfängerbank zeigt bereits die Umwandlung in eine AG. Locheisen PSchÄ Erfurt.

Nachfolger des Einzahlungsauftrages wurde der Zahlschein, der mit Postanordnung, § 15 vom 15.08.1990, bekannt gemacht wurde und der ab 02.10.1990, am Tag der Außerkurssetzung aller DDR-Postwertzeichen in DDR-Mark, für einen reibungslosen Übergang bei Zahlungen innerhalb des DP-Bereiches und in den DBP-Bereich sorgte.

Diese Neuorientierung entsprach auch der Vereinbarung der Spitzenverbände der Kreditwirtschaft, der Postbanken beider Territorien sowie der Deutschen Bundesbank und der Staatsbank der DDR auf der Basis der in der Bundesrepublik geltenden Regelungen.